

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Juni zum ersten Mal seit Februar wieder verbessert. Die Unternehmen bewerten ihre momentane Geschäftslage deutlich positiver als im Mai. In ihren Geschäftserwartungen sind sie zwar erneut etwas weniger optimistisch, aber sie bleiben zuversichtlich. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem robusten Aufschwung.

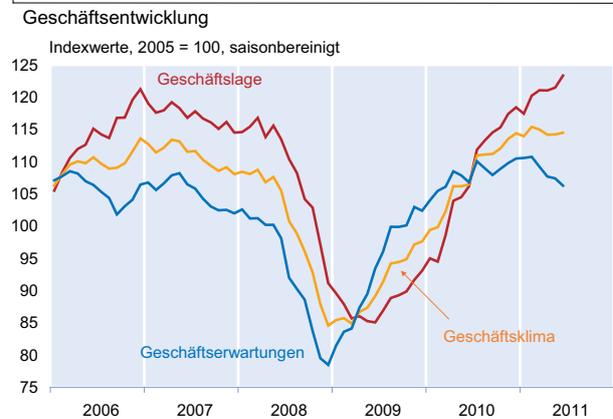
Wie bereits im Vormonat hat sich der Geschäftsklimaindex über die Wirtschaftsbereiche hinweg unterschiedlich entwickelt. Im Verarbeitenden Gewerbe ist er unverändert, im Einzelhandel ist er gesunken, und im Großhandel sowie im Bauhauptgewerbe ist er gestiegen. Auch die Teilkomponenten des Geschäftsklimas – Geschäftslage und Geschäftserwartungen – haben sich nicht gleichgerichtet verändert. Das gilt insbesondere für die Erwartungen der Unternehmen. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Einzelhandel sind die Firmen zurückhaltender in Bezug auf die Entwicklung in der nächsten Zeit. Dagegen hat im Großhandel und im Bauhauptgewerbe die Zuversicht zugenommen. Nicht ganz so verschieden ist die Veränderung der Geschäftslagebeurteilung. Im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Großhandel wird die Lage als besser eingeschätzt. Im Einzelhandel ist sie dagegen unverändert gegenüber dem Vormonat. Insgesamt zeigt sich, dass die Unternehmen, ausgehend von einer vorwiegend guten Geschäftslage, uneinheitliche Geschäftserwartungen haben. Damit zeichnet sich momentan eine auf hohem Niveau schwankende Konjunkturentwicklung ab.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Juni weiter gesunken. Die Unternehmen stocken ihre Mitarbeiterzahl immer noch auf. Der Aufbau könnte aber in den nächsten Monaten leicht an Tempo einbüßen. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes wollen ihre Mitarbeiterzahl etwas zurückhaltender erhöhen als bisher. Insgesamt bewerten die Firmen aber ihren Personalbestand vorwiegend als zu klein. Speziell im Investitionsgüterbereich wird der Mitarbeiterstamm als zu dünn angesehen. Besonders ausgeprägt ist diese Einschätzung im Maschinenbau, bei den Herstellern von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie bei den Herstellern von Nutzkraftwagen. Leicht gesunken ist das Beschäftigungsbarometer im Bauhauptgewerbe. Dagegen ist es sowohl im Einzel- als auch im Großhandel wieder gestiegen.

Das Geschäftsklima im **Verarbeitenden Gewerbe** ist unverändert gut. Die bisher schon ausgezeichnete Ge-

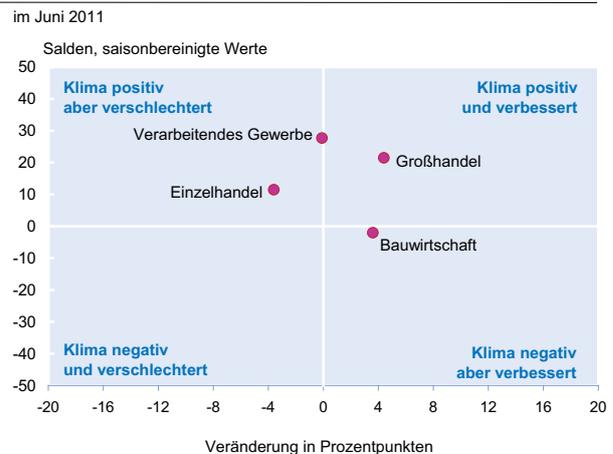
<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



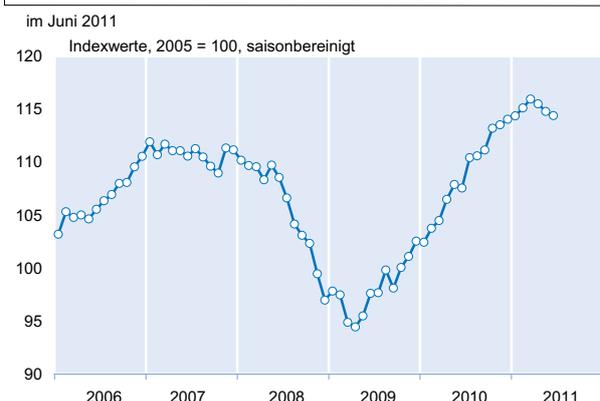
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

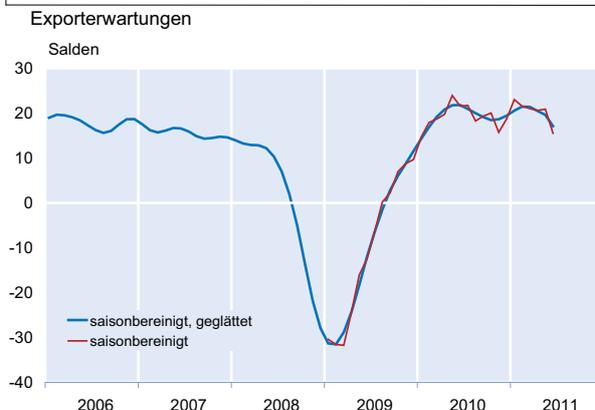
Quelle: ifo Konjunkturtest.

schäftslage der Industrieunternehmen hat sich im Juni nochmals verbessert. Die Geschäftserwartungen der befragten Firmen sind aber erneut weniger positiv. Vom Auslandsgeschäft rechnen sich die Betriebe zwar weiterhin Impulse aus. Sie sind aber hinsichtlich des Exports bei weitem nicht mehr so optimistisch wie bisher. Die Fertigwarenlager werden weiterhin eher als zu gering bestückt angesehen. Der Preisauftrieb dürfte sich den Unternehmensmeldungen zufolge verringern. Speziell die Nahrungs- und Genussmittelfirmen planen nicht mehr ganz so häufig Preisaufschläge ein. Das Geschäftsklima ist im Vorleistungsgüterbereich und bei den Investitionsgüterproduzenten nahezu unverändert. Bei den Konsumgüterherstellern hat es sich leicht verbessert. Die Befragungsteilnehmer in der chemischen Industrie bewerten ihre aktuelle Geschäftslage erheblich häufiger als gut. Im Gegenzug sind sie aber merklich vorsichtiger bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung als im Mai. Der Geschäftsklimaindex ist sehr leicht gestiegen. Im Maschinenbau ist das Geschäftsklima sichtlich günstiger als im Vormonat. Die Geschäftslage hat sich hier deutlich verbessert. In den Erwartungen haben die skeptischen Stimmen jedoch leicht zugenommen, sie sind aber weiterhin in der Minderheit. Entgegen der Tendenz im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt rechnen sich die Maschinenbauer anhaltend gute Exportchancen aus. Verschlechtert hat sich dagegen das Geschäftsklima bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen. Zwar berichten sie von einer ähnlich guten Geschäftslage wie im Vormonat. Die weitere Entwicklung schätzen sie aber merklich zurückhaltender ein als bisher.

Merklich aufgeheitert hat sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe**. Die befragten Bauunternehmer bewerten ihre momentane Geschäftssituation und die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr günstiger als im vergangenen Monat. Mit den vorhandenen Auftragsbeständen sind sie allerdings nicht mehr so zufrieden wie im Mai. Auch ist die Geräteauslastung niedriger als im Vormonat, und die Betriebe wollen die Bautätigkeit etwas seltener ausweiten. Bei den Preisen für die Bauleistungen sind dennoch vorwiegend Anhebungen geplant. Die Aufhellung des Geschäftsklimas resultiert im Wesentlichen aus dem Hochbau. Dort sind die Lageeinschätzungen und die Bewertungen der Geschäftsperspektiven deutlich positiver als im vergangenen Monat. Im Tiefbau hat sich das Geschäftsklima dagegen vergleichsweise wenig verbessert. Dies liegt an der gedämpften Entwicklung im öffentlichen Bau insgesamt. Denn auch im öffentlichen Hochbau hat sich das Geschäftsklima lediglich leicht verbessert. Dagegen ist der Klimaindikator im gewerblichen Hochbau und im Wohnungsbau deutlich gestiegen.

Im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Die Großhändler stufen ihre aktuelle Geschäftslage wesentlich häufiger als gut ein. Zudem sehen sie dem

**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>

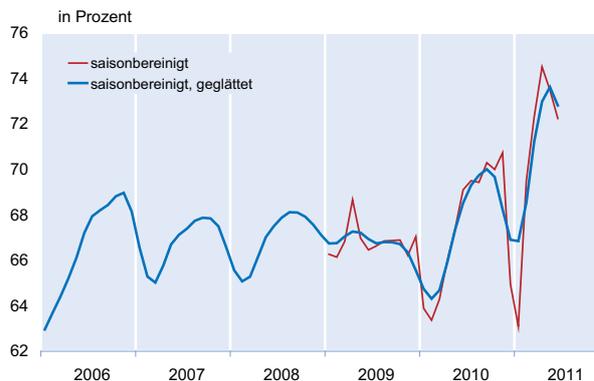


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe

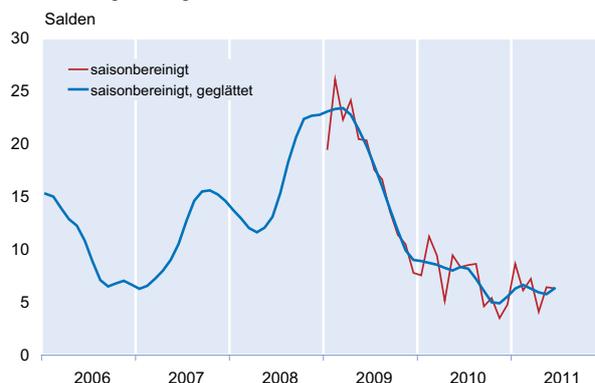
#### Grad der Kapazitätsauslastung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 6**  
Großhandel

#### Beurteilung der Lagerbestände



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

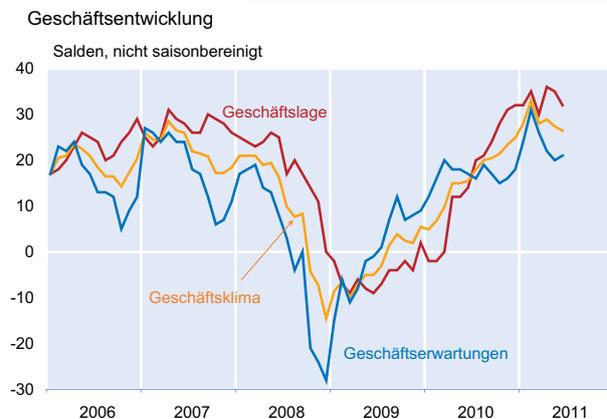
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten zuversichtlicher entgegen als im Vormonat. Der Umsatz liegt nach den Angaben der Unternehmen wieder deutlicher über dem des entsprechenden Vorjahresmonats. Der Lagerdruck ist unverändert gering. Preisanhebungen planen die Großhändler erheblich weniger häufig als bislang. Der Geschäftsklimaindex ist sowohl im Konsumgütergroßhandel als auch im Produktionsverbindungshandel gestiegen. Es haben sich jeweils die Lagebewertungen und die Geschäftserwartungen positiv entwickelt. Der Preisauftrieb dürfte ebenfalls in beiden Sparten etwas nachlassen.

Im Einzelhandel ist die derzeitige Geschäftslage unverändert günstig. Die Zuversicht der Einzelhändler hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs hat aber erheblich abgenommen. Der Geschäftsklimaindex ist im Einzelhandel daher gesunken. Der Lagerdruck hat wieder zugenommen, und Aufschläge bei den Verkaufspreisen sind nicht mehr ganz so häufig geplant. Allerdings sind beim Geschäftsklima im Verbrauchsgüterbereich und im Gebrauchsgüterbereich Unterschiede sichtbar. Im Einzelhandel mit Verbrauchsgütern hat sich das Geschäftsklima erneut aufgehellt. Die Geschäftslage ist hier unverändert gut, und die Befragungsteilnehmer schätzen den weiteren Geschäftsverlauf wieder etwas günstiger ein. Dagegen hat sich das Geschäftsklima im Gebrauchsgüterbereich abgekühlt. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven werden hier weniger positiv bewertet als bislang. Auch im Einzelhandel mit Kfz hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Zwar ist die aktuelle Geschäftssituation annähernd so gut wie im Mai. Die Unternehmen rechnen aber kaum noch mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung in der nächsten Zeit.

Der Geschäftsklimaindikator im Dienstleistungsgewerbe<sup>2</sup> ist im Juni zum zweiten Mal nacheinander gesunken. Die befragten Dienstleister sind mit ihrer Geschäftslage nicht mehr so zufrieden wie im vergangenen Monat. Im Gegenzug sind aber ihre Geschäftserwartungen etwas positiver, nachdem diese sich zuvor drei Monate in Folge abgekühlt hatten. Bei der Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern wollen die Dienstleistungsunternehmen aber dennoch etwas zurückhaltender agieren als im Mai. Im Bereich *Transport und Logistik* hat sich das Geschäftsklima merklich abgekühlt. Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so häufig als gut. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sind sie aber wieder etwas zuversichtlicher. Sie wollen auch wieder häufiger zusätzliches Personal einstellen. Im *Gastgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gesunken. Die derzeitige Geschäftssituation und die Entwicklung in der nächsten Zeit bewerten die Befragungsteilnehmer hier zurückhaltender. Den Mitarbeiterstamm wollen sie seltener

Abb. 7  
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ausweiten. Bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Zwar ist die aktuelle Lage geringfügig ungünstiger als im Mai, doch sehen die Unternehmen der weiteren Entwicklung zuversichtlicher entgegen. Deutlich aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Werbung*. Sowohl ihre derzeitige Situation als auch die Geschäftsaussichten bewerten die Werbeunternehmen vermehrt als gut.

<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.